

## Drei Fragen an unsere Tanzleiterinnen/Tanzleiter:

**D**ie Altersstatistik des STÖ aus dem Jahr 2015 zeigt, dass 140 TanzleiterInnen über 70 Jahre und 19 über 80 Jahre alt sind. Jetzt schreiben wir das Jahr 2020 und jeder kann sich ausrechnen, dass Einige von ihnen das Tanzen sein lassen werden oder müssen. Zur Fortführung der Kurse

werden Tanzleiterinnen und Tanzleiter gesucht. Um Tänzerinnen und Tänzer zur Ausbildung zu motivieren, können wir sie vielleicht neugierig machen durch unsere eigene Geschichte. Wenn ihr zurückdenkt, was Euch diese Ausbildung für Euer Leben gebracht hat, dann bitte schreibt uns. *Das Redaktionsteam*

### Maria Valentini

Kramsach, Tirol, LG2



Hier meldet sich eine der 19 Tanzleiterinnen, die über 80 Jahre alt ist. Mein Beginn war ein erster Kennenlernkurs für Seniorentanz in Bruck an der Mur im Jahre 1986. Gelesen habe ich davon in der damaligen Ausgabe der Kneipp Zeitung. Er fand unter der Leitung von Frau Hippmann statt. Nachdem ich schon immer eine Begeisterung für Tanzen hegte, war aber aus vielen Gründen, wie Nachkriegszeit, Schule, Berufe, Familiengründung, verhindert. Mein Ehemann tanzte gerne, war aber wegen einer Kriegsschädigung sehr eingeschränkt. Nachdem sich schon langsam die Zeit der Pensionierung näherte und ich mich von der schrecklichen Krankheit, heute heißt sie – Burn-out - erholt hatte, nahm ich die Gelegenheit beim Schopf und machte mich von Tirol aus mit dem Zug auf die Reise. Es hieß, es ist kein eigener Partner notwen-

dig, daher stand mir nichts mehr im Wege. Es gibt einen Spruch, der sich hier so bewahrheitet:

**Des Menschen größte Last, ist die Gelegenheit, die er verpasst.**

Die Prüfung legte ich beim 2. Ausbildungskurs 1988 in Strobl ab. 1987 begann ich mit dem 1. Kurs über Kneippverein Kramsach, dann folgte eine Gruppe über Kneippverein Schwaz. Beide leitete ich 27 Jahre lang. Zur Zeit führe ich schon das 28. Jahr unter der Sport Union Jenbach eine Gruppe. Eine jüngere Gruppe in Münster leite ich im 6. Jahr. Außerdem konnte ich 2 Gruppen durch Einführungen und Aushilfen zum Start verhelfen. Wegen unserer Zugehörigkeit zu Vereinen wurden wir bei Bällen und sonstigen Anlässen zu Auftritten gebeten, was eine große zusätzliche Lernerfahrung brachte.

**1) Was hat mir die Tanzleiterausbildung gebracht?**

**Lebenserfahrung**, enorme Menschenkenntnis und umfangreiche Einblicke in die Kunst des Tanz-

sports. **Ganz wichtig:** Die vielen anfallenden und immer wieder veränderten technischen Arbeiten mit der Musikwiedergabe, von der Kasette bis Computer und Handy. Das war für uns ältere Generation schon eine große Aufgabe. **Ich liebe diese Arbeit** und ernte viel Freude bei den Gruppen, wenn ich Berichte von unseren Aktivitäten wie Weihnachten, Ausflüge, etc. mit Text und schönen Bildern austeilen kann.

**2) Wie hat sie mich verändert!**

Sicheres Auftreten in allen Belangen.

**3) Was hat sich in meinem Leben dadurch verändert?**

Die viele Arbeit mit meinen Tanzgruppen brachte mir auch ein gewisses Ansehen in meiner Gemeinde und allgemein - wie auch bei meinen anderen Aktivitäten wie Skifahren und vor allem beim Golf Spiel ein. Ich konnte durch diese vielen anfallenden Arbeiten die 10 Jahre dauernde Demenz-Krankheit meines Mannes besser durchstehen, weil ich Ablenkung hatte.



Der Lehrgang 2 im Jahre 1988.



### Inga Erhart

Wien, LG18

Ich möchte mich kurz vorstellen. 75 Jahre alt, 3 x Beruf gewechselt, 15 x Wohnung gewechselt, das 3.x verheiratet (jetzt schon 38 Jahre), 9 Operationen, 2 Jahre auf Kur und Reha.

Als ich pensioniert wurde lernte ich den Seniorentanz kennen und begann mit der Tanzleiterausbildung ohne Vorkenntnis. Da jemand bei der Tanzleiterausbildung ausgefallen ist, bekam ich sofort einen Platz. Für mich war das fast wie weiterarbeiten, ohne Pensionsschock. In den 22 Jahren wo ich jetzt Tanzleiterin bin, habe ich nie eine Tanzstunde wegen

Krankheit absagen müssen. Meine Tanzstunden sind für mich wie eine Energie-Tankstelle. Ich habe am 22.6.19 meinen 75er mit einem Fest gefeiert. Am nächsten Tag bin ich in ein Spital gegangen und am 24.06.19 habe ich eine neue Hüfte bekommen. Und jetzt freue ich mich schon wieder auf den 25.09.19, um wieder mit meiner Tanzgruppe tanzen zu können. Ich habe in der Reha schon die Tänze von Norwegen und andere vorbereitet und freue mich schon wieder auf meine Tanzstunden. Für mich ist das Tanzen mit meinen Damen ein Lebenselixier und ich hoffe, dass auch ich noch bis mindestens 80 oder darüber eine gute TL bin.

### Walburga Stöckl

Imau, Tirol, LG32

Tanzen ist für mich eine schöne freudvolle Abwechslung im Alltag. Ich sehe darin eine sinnvolle Beschäftigung und es freut mich, mein Wissen an Gleichgesinnte weitergeben zu können und ihnen damit Freude zu machen, sowie zur Gesundheit etwas beitragen zu können.



Walburga Stöckl, 1. Reihe, Mitte mit rosa Bluse mit Gleichgesinnten.